

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1925**

156 (2.4.1925) Abendausgabe

Bezugspreis (incl. Post) halbjährlich 1.80 M. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.20 M. Durch die Post monatlich 2.60 M. auswärts 3.00 M. Einzelhefte 10 Pf. Sonntags-Nummer 15 Pf. Im Fall höherer Gewalt hat der Besteller keine Anwartschaft auf Ersatz der Abbestellungen...

# Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Donnerstag, den 2. April 1925.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Hiermann. Chefredakteur: Dr. Walter Schaefer. Preisverpflichtung: für den deutschen Politik- und Wirtschaftspolitik: Dr. Bräuer; für auswärtige Politik: H. Gimmig; für Politik und Soziologie: H. Kolb; für Kommunalpolitik: H. Binder; für das Ausland: Emil Heiser; für Ober- und Konzeptschrift: H. Gierke; für Handelsnachrichten: H. Nindervacher; alle in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Reiter. Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054. Geschäftsstelle: Karlsruhe, Markt 1. Postfachkonto: Karlsruhe Nr. 8509. Beilagen: Illustrierte Badische Presse / Volk und Heimat / Literarische Umschau / Romanblatt / Sportblatt / Frauenzeitung / Wandern / Reisen / Daus u. Garten / Karlsruher Vereinszeitung.

## Das Ringen um den Sicherheitspakt.

### Interessante Einzelheiten über die bisher erfolgten Schritte.

#### Der Zwischenfall zwischen Chamberlain und Dr. Stamer. — Französische Vorwürfe gegen Lord d'Abernon. — Was Frankreich zu wissen wünscht.

F. H. Paris, 2. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Vor einigen Tagen hatte eine Pariser Zeitungsagentur über eine heftige Auseinandersetzung zwischen dem deutschen Vorkämpfer in London Dr. Stamer und Chamberlain berichtet. Das „Echo de Paris“ kommt heute auf die Angelegenheit zurück und behauptet, daß es die Möglichkeit folgender Darstellung garantieren könne: Als Chamberlain am 24. März seine bekannte Unterhausrede hielt und mitteilte, daß Deutschland eine Revision seiner Ostgrenzen nicht anstrebe, wandte sich Dr. Stamer in der Diplomatensalve zu einem deutschen Vorkämpfer und sagte: „Das ist prächtig!“ Die Aufregung des Herrn Dr. Stamer überraschte die anwesenden Diplomaten. Dr. Stamer begab sich sofort in das Innere des Unterhauses und bat Chamberlain um eine sofortige Unterredung. Dabei erklärte er ihm, daß er in seiner Rede viel zu weit gegangen sei. Chamberlain erwiderte ihm in eigenem Ton, daß ihm nach dieser Erklärung nichts anderes übrig bleibe, als sofort das Wort zu erbiten und dem Unterhaus zu sagen, daß er sich getäuscht habe und daß er unfeindlich auch das Haus getäuscht habe. Der deutsche Vorkämpfer hätte Einwendungen gegen den Inhalt seiner Rede erhoben, weshalb er diese sofort berichtigen müsse. Nach einer Beratung mit Baldwin beschloß Chamberlain, sich um die Bemerkungen des deutschen Vorkämpfers nicht weiter zu kümmern und sich an die positiven Versicherungen zu halten, die in der kategorischen Weise Lord d'Abernon von Dr. Stresemann erhalten hatte. Diese Zugeständnisse seien in London zwei oder drei Tage vor der Unterhausrede Chamberlains eingetroffen. Chamberlain ließ sofort nach Berlin telegraphieren, um von Dr. Stresemann in drohendem Ton Aufklärung zu verlangen. Der deutsche Außenminister wurde gebeten, wörtlich zu bestätigen, was er Lord d'Abernon gesagt hatte.

Das „Echo de Paris“ erklärt sich die Streitigkeit daraus, daß Dr. Stamer über die Besprechungen zwischen Stresemann und Lord d'Abernon nicht unterrichtet gewesen sei. Als er aus der Rede Chamberlains erfahren mußte, daß Deutschland keine Abänderung der Ostgrenzen als Vorbedingung für den Sicherheitsvertrag verlange, mußte er erstaunt sein. Man habe von der Abberufung Stamers gesprochen, aber Lord d'Abernon habe in Berlin sich für ihn bemüht, und nunmehr könne der Zwischenfall als geschloffen betrachtet werden. Dr. Stamer habe nunmehr aus Berlin die notwendigen Aufträge erhalten, um Chamberlain Aufklärung zu geben.

Der Londoner Berichterstatter des „Echo de Paris“ teilt mit: In amtlichen politischen Kreisen beginnt man sich über die von Berlin eingeleiteten Manöver Rechenschaft abzulegen. Chamberlains Unzufriedenheit könne nicht in Zweifel gezogen werden, nur die Ungeschicklichkeit Lord d'Abernons müsse angeklagt werden. Chamberlain wollte Frankreich eine Entschädigung für die Besetzung des Protokolls geben, und deshalb telegraphierte er an Lord d'Abernon, daß dieser bei der Reichsregierung die Erklärung durchsehen müsse, daß diese ihre Vorschläge aufrecht erhalte. Auf Ungeschicklichkeit oder ungerechtfertigtes Vertrauen wäre es zurückzuführen, daß Lord d'Abernon diese Mitteilung seiner Regierung Dr. Stresemann vorlegte. Dieser habe darüber triumphiert, weil er zu der Überzeugung gekommen sei, daß er England und die übrigen Alliierten nunmehr in seiner Hand halte, weil er den Beweis besehe, daß man ihn darum angehe, die Sicherheitsanträge aufrecht zu erhalten. Dr. Stresemann dachte daran,

Bedingungen zu stellen und als Preis für einen Sicherheitsvertrag zu fordern, daß die ganzen Rheinlande sofort geräumt würden. Dr. Luther gelang es aber, Dr. Stresemann von diesem Gedanken abzubringen und ihn dazu zu bewegen, sich mit der Räumung der Kölner Zone zu begnügen, denn wenn man diese Räumung durchführe, werde man allmählich auch die übrigen Forderungen durchdrücken können. Es muß natürlich Aufgabe der Berliner zuständigen Stellen sein, nachzuprüfen, was an diesen Erzählungen wahr ist.

Wichtig ist, was heute der Londoner Berichterstatter des „Times“ mit Zuhilfenahme einer Depesche des Pariser „Times“-Korrespondenten zu berichten weiß. Danach habe Chamberlain sofort nach seiner letzten Unterhausrede Dr. Stresemann gebeten, die deutschen Sicherheitsvorschläge zu bestätigen und insbesondere mitzuteilen, daß Chamberlain diese vollkommen richtig ausgelegt habe. Aus Berlin seien nunmehr die notwendigen mündlichen Zusicherungen eingetroffen. Infolgedessen sei man in London der Meinung, daß die deutschen Angebote als Grundlage für eine Besprechung gelten könnten. Chamberlain will die Verhandlungen mit Herriot nunmehr rasch führen, und er will, daß die noch dunklen Punkte aufgeklärt werden. Dem Pariser „Times“-Korrespondenten zufolge sei gestern Abend vom Quai d'Orsay an die französischen Vorkämpfer in den alliierten Hauptstädten eine Denkschrift abgegangen, und diese werde den Gegenstand der nächsten Besprechung zwischen dem Vorkämpfer de Fleurbaey und Chamberlain bilden. Frankreich verlangt, dem genannten Blatt zufolge, Aufklärungen von der Reichsregierung in folgenden Punkten:

1. Welches sind die wahren Absichten Deutschlands gegenüber dem Völkerbund? Ist Deutschland geneigt, sich im Falle seiner Zulassung allen Verpflichtungen zu unterwerfen, welche diese Zulassung nach sich zieht?
2. Welche Absicht hat Deutschland bezüglich seiner Ostgrenzen und bezüglich Oesterreichs?
3. In einer Denkschrift vom 24. März an den Quai d'Orsay erklärte Deutschland sich bereit, die französische Grenze zu respektieren, sagte aber nichts über seine Absichten gegenüber der belgischen und italienischen Grenze. Frankreich möchte nun wissen, ob diese Unterlassung auf einem Versehen beruht, oder ob irgend ein Hintergedanke darin zu sehen ist. Deutschland möchte ausdrücklich erklären, daß über Cuxen und Memel ebensowenig gesprochen werden dürfe, wie über Ostpreußen. Endlich möchte Deutschland erklären, daß die Grenze im Osten auch durch einen Schiedsspruch nicht abgeändert werden dürfe. Die polnische Grenze könnte nur mit voller Zustimmung Frankreichs revidiert werden.

### Chamberlain verlangt Handlungsfreiheit.

II. London, 2. April. (Drahtbericht.) Im Unterhaus wurde heute Chamberlain gefragt, ob die Ansicht stimme, eine Konferenz abzuhalten, zu der auch Deutschland eingeladen werden würde, auf der das Fünftmächteabkommen erörtert werden soll. Chamberlain antwortete, daß die Verhandlungen noch in ihren Anfängen ständen und warte er keinerlei Voraussetzungen über die künftige Entwicklung der Dinge machen könne. Die Regierung sei bestrebt und wünsche ernstlich, daß die begonnenen Erörterungen eine Besserung der europäischen Lage bringen mögen. Die Regierung werde alles tun, was in ihrer Macht liege, um ein solches Ergebnis zu erzielen. Ich bitte das Haus, nicht von mir zu verlangen, daß ich mich auf eine bestimmte Methode festlege. Wenn ich keine Handlungsfreiheit habe, habe ich keinen Erfolg. Chamberlain lehnte es ab, sich darüber zu äußern, ob Frankreich seine Absicht dargelegt habe, sich an einer Konferenz zur Beschränkung der Rüstungen zu beteiligen.

## Frankreich, England und die Türkei.

### Der englische Widerstand gegen die Mission Franklin Bouillons.

F. H. Paris, 2. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Wir melden vor einigen Tagen, daß der Abgeordnete Franklin Bouillon in Angora Anstrengungen machte, um einen französisch-türkischen Vertrag zustande zu bringen. Gestern wurde nun in Paris offiziell mitgeteilt, daß Franklin Bouillon keinerlei offizielle Mission in Angora zu erfüllen hatte und daß er insbesondere auch nichts tue, der Türkei einen Teil des syrischen Gebietes, das von Frankreich verwaltet wird, zurückzugeben.

In englischen Blättern und auch in der „Chicago Tribune“ war gemeldet worden, daß Antiochia, Aleppo und Mezandrette der Türkei zurückgegeben werden sollten, wofür sie Frankreich wichtige politische und wirtschaftliche Konzessionen machen würde. Die Desavouierung Franklin Bouillons ist sicherlich auf englischen Einfluß zurückzuführen. Die Anwesenheit des französischen Unterhändlers in der Türkei, der bereits 1921 den Vertrag von Angora abgeschlossen hatte, der in England so verurteilt, erregt auch diesmal in der englischen Hauptstadt böses Blut. Franklin Bouillon soll, wie es heißt, jetzt erkrankt sein, aber es wird allgemein zugegeben, daß es sich um eine „diplomatische Krankheit“ handle, weil seine Mission keinen Erfolg hatte und der jetzt in geradezu erbarmungsloser Weise von seiner eigenen Regierung bloßgestellt wurde. Franklin Bouillon wird wohl bald wieder nach Paris zurückkehren und wird sich der bequemeren Beschäftigung widmen, der er mit Vorliebe obliegt, nämlich vor der Gefährlichkeit der angeblichen deutschen Rüstungen zu warnen.

II. London, 2. April. (Drahtbericht.) Wie „Daily Telegraph“ aus Konstantinopel berichtet, wird dort am 15. April die Mossul-Kommission auf der Reise nach Genua eintreffen. Aus Angora wird gemeldet, daß eine von 7000 Personen im Distrikt von Mossul und Umgebung unterzeichnete Petition an den Völkerbund gerichtet worden ist, die die Zuteilung Mossuls an die Türkei fordert.

## Die Verhandlungen über die Kandidatur Marx.

m. Berlin, 2. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Verhandlungen der Linken haben heute vormittag ihren Fortgang genommen, sie werden auch im Laufe des heutigen Tages schwerlich zu einem Abschluß führen. Die „Germania“ versucht natürlich weiterhin, die Sozialdemokraten in ihrem Sinne einzuwirken, sie hat namentlich das Wort von der Volkswirtschaft Marx geprägt, die im Sinne aller verfassungstreuen Parteien liege, wird aber vorläufig noch auf ihre Verwirrung warten müssen. Schon deswegen, weil im Lager der Sozialdemokraten die Dinge noch lange nicht reif für die endgültige Erklärung sind. Der „Vorwärts“ hüllt sich in Schweigen. Er berichtet lediglich über die Fühlungnahme zwischen Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten. Schon jetzt machen sich bei der Sozialdemokratie die Schwierigkeiten in ihrer ganzen Größe bemerkbar. Es darf wohl keinem Zweifel unterliegen, daß weite Kreise der Sozialdemokraten im zweiten Wahlgang andere Wege gehen wie die Parteileitung.

### Dr. Jarres wiederhergestellt.

II. Berlin, 2. April. (Drahtbericht.) Wie die „Tägliche Rundschau“ aus Duisburg meldet, ist Dr. Jarres von seiner Grippe wiederhergestellt, so daß er gestern die Duisburger Stadtverordnetenversammlung wieder leiten konnte.

### Dr. Held beim Papst.

II. Rom, 2. April. (Drahtbericht.) Der Papst hat gestern den bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held in Privataudienz empfangen. Ministerpräsident Held war von seiner Gemahlin und seinen Söhnen begleitet. Die Audienz dauerte eine halbe Stunde. Nach der Audienz stellte der Ministerpräsident dem Papst seine Familie vor. Der Papst beschenkte Dr. Held mit goldenen Jubiläumsmedaillen. Dem Staatssekretär Casparri flatterte Dr. Held ebenfalls einen Besuch ab.

## Umschau.

2. April 1925. 7

Wir sind in Deutschland einmal wieder im besten Zuge, über den Kampf um den Kandidaten für den Posten des Reichspräsidenten und dem damit verbundenen Parteistreit die Entwicklung der großen westpolitischen Probleme, die für unsere Zukunft mindestens ebenso wichtig sind wie die Frage, wer in den nächsten sieben Jahren die Spitze der deutschen Republik repräsentiert, allzu sehr außer Acht zu lassen. Vielleicht liegt der Grund dazu nicht zuletzt in dem allmählich geradezu beängstigenden Schweigen, in das man sich über die außenpolitischen Fragen an amtlichen deutschen Stellen hüllt. Man wird ja gewiß dem deutschen Außenminister Dr. Stresemann recht geben müssen, wenn er in seiner Rede in Chemnitz sagte, daß in der Außenpolitik Schweigen oft wichtiger sei als Reden, oder wie er in seiner Dezemberrede in Karlsruhe sagte, daß Außenpolitik nicht auf die Straße gehöre, aber allzuweit darf dieses Schweigen denn doch nicht getrieben werden, wenn nicht eine Verwirrung angerichtet werden soll, die kaum wiedergutzumachen ist. Und daß die Nachrichten, die über die Verhandlungen in der Sicherheitsfrage von Paris aus verbreitet werden, sehr leicht geeignet sind, ja wohl in der Hauptsache den Zweck haben, Verwirrung anzurichten, dürfte doch außer allem Zweifel stehen. Wenn man gerade heute wieder sieht, wie sich die Pariser Presse bemüht, die Einstellung des englischen Außenministers Chamberlain zu den deutschen Sicherheitsvorschlägen in einer Art umzubiegen, die für Deutschland sicher nicht von Vorteil ist, dann scheint unsere Forderung erst recht berechtigt, daß man nun auch von amtlicher deutscher Seite erfährt, wie die Dinge sich eigentlich abgespielt haben und wie sie jetzt stehen. Das scheint uns um so leichter möglich, weil wir in den Bemühungen der französischen nationalistischen Presse, die deutschen Vorschläge zu verächtlichen, den besten Beweis sehen, wie unangenehm ihr der deutsche Schritt in der Sicherheitsfrage im Hinblick auf ihre eigenen gemaltpolitischen Ziele ist und wie richtig der deutsche Schritt bedacht war. Schon das sollte Grund genug sein, die deutsche Öffentlichkeit von der Folgerichtigkeit der deutschen Außenpolitik zu unterrichten und sich zur Fortsetzung dieser Linien auch offen zu bekennen.

Dies scheint uns gerade im jetzigen Augenblick umso mehr nötig, als die Ereignisse im Orient, die schon so oft bei wichtigen Entscheidung über europäische Fragen eine verhängnisvolle Rolle gespielt haben, eine Entwicklung annehmen, die leicht dazu führen kann, daß der Sicherheitspakt wieder einmal in den Wind jagen wird. Die Regelung englisch-französischer Interessen im nahen Osten wird. Der englisch-türkische Streit um den Besitz des Mossulgebietes ist allem Anschein nach in eine neue Phase eingetreten. Die von dem Völkerbund eingeleitete gemischte Kommission zur Unterföschung der Verhältnisse an Ort und Stelle hat ihre Arbeiten beendet und ist nach Genf abgereist. Noch einmal und wie es scheint endgültig soll die Frage auf der Tagung des Völkerbundesratcs behandelt werden. Der Streit, der bis in die Verhandlungstage vor dem Abschluß des Lausanner Vertrages zurückreicht, hatte zu wiederholten Malen zu recht erheblichen Spannungen in den englisch-türkischen Beziehungen geführt. Als sich die Vertragspartner in Lausanne über diese Frage nicht einigen konnten, wurde die Regelung einer späteren Besprechung vorbehalten, die im Sommer vorigen Jahres in London stattfand. Die Engländer, die in der Meinung, leichtes Spiel zu haben, zuversichtlich in die Besprechungen eintraten, hatten in dem vielgewandten Ismed Pascha einen Gegner gefunden, der nicht leicht zu nehmen war. Die Verhandlungen sind dann auch abgebrochen und eine Lösung des Streitfalles der schiedlichen Entscheidung des Völkerbundes vorbehalten worden. Die von ihm eingesetzte Untersuchungskommission hatte im Gebiet des Petroleumlagers Mossul mit den mannigfaltigen Schwierigkeiten zu kämpfen. Je nach den Meinungen türkischer oder englischer Obermann hat es sich ergeben, daß den Mitgliedern bald von der einen, bald von der anderen Seite Schwierigkeiten in den Weg gelegt worden sind. Der Bericht, den die Kommission ausarbeiten wird, dürfte über den Besitz des strittigen Gebietes und der in diesem Gebiet befindlichen reichen Erdölquellen, um die der eigentliche Kampf geht, entscheiden. Engländer wie türkischerseits ist natürlich alles geschehen, um die bevorstehende Entscheidung des Völkerbundes zu den eigenen Gunsten zu beeinflussen. Durch eine ziellose Propaganda haben die Engländer versucht, sich die Stimmung der Bevölkerung zu erobern. Als dies scheinbar nicht gelang, haben sie mit der Regierung des Irak, von dem das strittige Gebiet eine Provinz darstellt, einen Vertrag abgeschlossen, wonach das Gebiet in ihren Besitz überging. Hierfür haben die Türken eine Gegenpropaganda organisiert und eine Erklärung der Bevölkerung beigebracht, die für die türkische Herrschaft eintrat. Auch der Kurdenaufstand gewinnt in diesem Zusammenhange an besonderer Bedeutung. Während sich die Engländer in den „Ausländern“ immer deutlicher erkennen lassen, die an der Injenzierung dieser Rebellion mehr als nur passiven Anteil genommen haben, werfen sie selbst den Türken vor, daß diese sich nach der Niederwerfung des Aufstandes durch einen Handstreich in den Besitz des angrenzenden Mossulgebietes setzen wollen. Ob dies den tatsächlichen türkischen Absichten entspricht, steht dahin. Jedenfalls wird der Ausgang der gegenwärtig eingeleiteten türkischen Offensive in Kurdistan von nicht zu unterschätzendem Einfluß auf die Mossulfrage sein. Daran ändern auch die gestern bekannt gewordenen Vorschläge der türkischen Regierung an England nichts. Chamberlain wird sich darauf trotz aller sonstigen verlockenden Bedingungen nicht einlassen können, solange die Türken auf dem Anspruch auf Mossul bestehen bleiben.

Das Frankreich dieser Entwicklung nicht untätig zusah ist ohne weiteres klar, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die französische Presse schon immer alles tut, was dem Verbündeten jenseits des Kanals in seiner Orientpolitik schaden kann. Hier hatte die französische Politik die Möglichkeit ihre schwache Position in Syrien zu festigen, und sie hat das durch eine zielbewusste Annäherung an die Türkei versucht. Wie weit dabei die Mission Franklin Bouillons über deren Erfolg oder Mißerfolg man bei den sich widersprechenden Nachrichten noch keineswegs klar sieht, eine Rolle gespielt hat, wird



Totenfest in Kairo.

Von Hans Bethga Kairo, im März.

Am Vorabend des Totenfestes, der Mond war fast voll, gingen wir hinaus zu den Friedhöfen, wo die Leute auf den Gräbern die Nacht zum Fest verbringen und klagen.

Riegelieder ertönten, manche wild und jammervoll, ich habe nur Männer klagen hören, schauerlich klang es mitunter aus den Häusern heraus.

Wir kamen zu den Kalfenarabern, sie lagen dämmernd im Mondlicht, manche ruhmhaft versallen, manche stolz mit ihren Minarets in das silberblaue Dunkel ragend.

Auf dem Heimweg gingen wir durch entlegene Straßen, mitunter überleben wir ihnen, um ein altes schönes Haus zu betrachten.

Seitdem man bei Dampf in die Maschinen preßt und den elektrischen Funken spielen läßt, seitdem die letzten Geheimnisse der Natur ans Tageslicht gekehrt worden sind, geht es unabwendbar rückwärts auf dieser enigmatischen Welt.

Zur Psychologie der Straftat.

Von Landgerichtsdirektor Dr. Albert Hottwig, Potsdam.

In einer Sitzung des Rechtsausschusses des Preussischen Landtages stellte ein Mitglied der äußersten Linken allen Ernstes die Forderung auf, zu Richtern dürften nur noch Personen ernannt werden, die die Wirkung der Strafen am eigenen Leibe erfahren hätten.

Das ist sehr zu bedauern, da ein Einblick in die Wirkungen des Strafvollzuges geradezu unentbehrlich ist, wenn man die vielleicht schwierigste Aufgabe des Strafrechts, die Frage der Strafumfassung, einigermaßen sachgemäß zu lösen imstande sein will.

Denken wir beispielsweise daran, daß die Wirkung der Gemeinschaftsstrafe doch wesentlich abzuweichen muß, daß die Freiheitsstrafen in denjenigen Strafanstalten, in denen der progressive Strafvollzug schon durchgeführt ist.

Trotzdem lasse sich eine Reihe gemeinsamer Züge erkennen, die uns manchen Anhalt für die Beurteilung des Strafvollzuges vom psychologischen Standpunkt aus geben.

Seine Beobachtungen erstrecken sich auf 855 Sträflinge der Grazer Männerstrafanstalt, durchweg Schwerverbrecher, die eine Kerkerstrafe von mehr als einjähriger Dauer zu verbüßen hatten.

Reihen sich ja bekanntlich das Berufsverbrechertum zu einem großen Teil rekrutiert. Es ist nun interessant zu sehen, wie auf dieses Menschenmaterial die Straftat wirkt.

Die Lebensbedingungen der Haft sind zweifellos unnatürlich. Der Gefangene kommt unter vollständig andere Verhältnisse; er entbehrt insbesondere der Freiheit und des Selbstbestimmungsrechtes.

Die Wirkung dieser Veränderung der Lebensverhältnisse auf den Gefangenen kann jemand, der nie in ähnlichen Lagen sich befunden hat wohl nur schwer in ihrem ganzen Umfange abschätzen.

An dieser Grundwirkung der Freiheitsentziehung gemessen, verteilen die anderen psychischen Wirkungen der Straftat an Bedeutung. Doch sind auch sie keineswegs zu unterschätzen.

Eigenartig und doch durch die besonderen Bedingungen der Freiheitsstrafe selbstverständlich ist die Tatsache, daß die in der Freiheit arbeitsscheuen Gewohnheitsverbrecher in der Anstalt nach Arbeit verlangen.

Nur wer sich bemüht, auch in dem Verbacher immer den Mitmenschen zu sehen, und daher danach strebt, in keine Fänge einzubringen, wird imstande sein, den Anforderungen der Strafprozedur wenigstens annähernd gerecht zu werden.

Eine Tötung aus Mitleid auf dem Schlachtfeld

Warschau, 2. April. Vor dem Gericht in Polen hatte dieser Tage ein Prozeß seinen Abschluß gefunden, der viel besprochen worden ist. Der ehemalige deutsche Flieger Wühnidel, der nach dem Weltkrieg in die polnische Armee eingetreten war, hatte an dem polnisch-russischen Kriege im Jahre 1920 teilgenommen.

Königsberg, 2. April. Die Stadverwaltung von Elbau in Kurland beschließt, zu der am Palmsonntag beginnenden Dreihundertjahrfeier der Stadt 200 000 Jubiläumsmarken in den Verkehr zu bringen.

Hafens, des Rathauses, der Annenkirche, des Strandparkes und das Stadtmappen tragen. Man hofft in Elbau, die ganze Serie in kürzester Zeit abzulehen.

London als größter Hafenplatz der Welt.

London, 2. April. Die Londoner Hafenbehörden haben einem gewaltigen Plan ihre Genehmigung erteilt, durch den der Londoner Hafen zum größten Hafen der Welt umgestaltet werden soll.

Wald- und Steppenbrände in Nordamerika.

New York, 2. April. In Süddakota und im Indianerterritorium haben die Wald- und Steppenbrände, die in einem einzigen Tage nicht weniger als 300 Meilen Wald und Steppe durch das gewaltige Feuer verwüßt worden.

Kurz und gut... Sinner Liköre

Für 2 Mk. 50 Pfg. ein zu jeder Zeit passendes Geschenk für die Hausfrau! Oetker-Fabrikate, darunter die neu herausgebrachten Feinkost-Puddingpulver sind zusammen mit einem Rezeptbuch in einer hübsch ausgestatteten Auswahl-Packung vereinigt und bilden ein nützliches und praktisches Geschenk für jeden Haushalt!

Gute Zähne - Gute Gesundheit!

Deshalb muss man sich die Zähne durch richtige Pflege gesund und voll gebrauchsfähig erhalten. Bedeutende Fachautoritäten der zahnärztlichen Wissenschaft, unter ihnen eine ganze Anzahl von Universitätsprofessoren, haben bestätigt, dass die Zahnpasta „Solvolith“, eine Erfindung des bekannten Zahnarztes und Spezialforschers auf diesem Gebiete Dr. med. Karl Hermann, sich hierzu am vorzüglichsten eignet.



Solvolith ist in den einschlägigen Geschäften zu haben. Faltinger-Werke A.-G., Berlin NW 2.



# Sie können keinen Kaffee vertragen? Aber warum trinken Sie keinen Kaffee Hag!

Vom 2. bis 11. April 1925

## Großer Frühjahrsverkauf

in Herren- u. Damenkleiderstoffe, Aussteuer-Artikel, Weißwaren, Bettstoffe, Baumwollwaren aller Art zu weit herabgesetzten Preisen.

## Malthaner & Hauschwitz

Karlsruhe Waldhornstr. 19 neben der Post Telef. 1555.

## Frühjahrs-Neuheiten in Herren-Hüten

Das Eleganteste in Form und Farbe.

Unser Lager umfaßt eine Fülle der allerneuesten Modeschöpfungen der tonangebenden Fabriken des In- und Auslandes.

Unübertroffene Auswahl. Billigste Preise.

## Wilhelm Bauer

84 Kaiserstrasse 84.



### Amliche Anzeigen

#### In der Privatklagefache

des Julius Bantoni, Kaufmann in Karlsruhe und Alfred Glin, Oberleutnant, hier, vertreten durch die Rechtsanwältin Frs. W. G a a s u. G u t t m a n n, hier, gegen den Johann Solter, Eisenbahnarbeiter, hier, Angeklagter wegen Verleumdung hat das Bad. Amtsgericht zu Karlsruhe am 4. März 1925 für Recht erkannt: Der Angeklagte, Eisenbahnarbeiter Johann Solter aus Dienstadt wird wegen in fortgesetzter Zeit, teilweise öffentlich begangener Verleumdung in Verbindung mit Behauptung zu 50 Mark Geldstrafe im Falle der Unvollständigkeit zu 10 Tagen Gefängnis und zu den Kosten verurteilt. Zugleich wird den Beteiligten die Befugnis zugesprochen den verfallenden Teil des Urteils innerhalb 4 Wochen nach Rechtskraft im Ausgange der „Bad. Presse“ auf Kosten des Verurteilten im Amt öffentlich bekannt zu machen. Die Pflicht der Abdruck der Urteilsformel wird beauftragt und die Vollstreckung des Urteils beauftragt. 26644 Karlsruhe, den 19. März 1925. Gerichtspräsident des Amtsgerichts C III. Gerichtsverwalter.

#### Zwangsversteigerung.

Freitag, den 3. April 1925, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Steinh. 23, hier, gegenbare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich veräußern: 2 Schreibische mit Holzfaden, 2 Schreibmaschinen mit Ziffer, 1 gr. Partie neue Bücher, Eisen-Geschäft u. Zehner Sturm-Hände, 2 Garderobenhänder, 1 Reicher mit 8 Birnen, 2 Seife, 1 Spielzeug, 1 Vogel, Vogelkäfige, 1 Sandwagen, vieräderig, 2 Decken, 3 Bücher, „Der Weltbrand“, 3 Bücher v. Krieg 1914-19, 10 Bücher Zingener G. G. S., 1 Utensilien u. Verschiedenes. 6416 Versteigerung bestimmt. 26644 Karlsruhe, den 2. April 1925. Greber, Gerichtsvollzieher.

#### Nutzholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Eßlingen versteigert am Samstag, den 4. April 1925, vormitt. 9 Uhr im Gemeinde-Loth die nachverzeichneten Ausbeuten: 8 Eichen 1. St. mit 23,58 fm. 2 Eichen 2. St. mit 44,74 fm. 64 Eichen 3. St. mit 71,13 fm. 90 Eichen 4. St. mit 34,59 fm. 28 Eichen 5. St. mit 10,51 fm. 1 Eiche 6. St. mit 0,19 fm. 1 Buchen 3. St. mit 1,38 fm. 27 Eichen-Abschnitte 1. St. mit 37,93 fm. 27 Eichen-Abschnitte 2. St. mit 18,60 fm. 10 Eichen-Abschnitte 3. St. mit 5,10 fm. 25 Eichen-Abschnitte. 1196a Eßlingen, 28. März 1925. Der Gemeinderat.

#### Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Sandweiler versteigert am Dienstag, den 7. April 1925, vormittags 10 Uhr im Gemeinde-Loth, Folgt. 3, Gageenan folgende Ausbeuten: 120 Eichen und Abschnitte, darunter Wagner-Eichen von 3,39 fm. abwärts. 35 Eichen von 3,85 fm. abwärts. 19 Eichen von 0,61 fm. abwärts. 19 Eichen von 1,70 fm. abwärts. 10 Eichen von 0,62 fm. abwärts. 1 Eiche Kirschbaum von 1,02 fm. abwärts. Zusammenkunft 9 Uhr beim Rathaus u. 10 Uhr bei Bahnhofs-Wartort an der Bahnstraße Sandweiler. 1217a Sandweiler, den 30. März 1925. Der Gemeinderat. Eichberger, Bürgermeister.

#### Garonia-Drillmaschinen

Wie eine Welle in 125, 150 u. 175 cm empfiehlt S. Reuher, G. m. b. H., Durlach Hauptstr. 75. 6252 Durlach.

### Moderne Frauenhüte

in Stroh, Seide und Spitze, reich mit Band und Parafacornen, in großer Auswahl. Preis: ab 8,50, 10, 12, 15. E. Bächtold, Domengut, Amalienstr. 47 bei Ströhrstr. 5707

### Empfehle mich

für das Herrichten von Zimmern, Küchen, Treppenhäusern, sowie für alle anderen in Fach einschlägigen Arbeiten. 266571 S. Münch, Maler- und Tapeziergeschäft, Dorotheenstr. 10 (bei der Augartenstraße) Postkarte genügt!

### Weißnäherin

Sucht noch einige Kunden in od. außer dem Hause. Angebote unt. Nr. 29108 an die Badische Presse.

### Waggonfabrik Aktiengesellschaft in Rastatt.

Nachdem der Beschluß der ordentlichen Generalversammlung vom 2. März 1925, das Aktienkapital von Papiermark 16 000 000.— Stammaktien auf R.Mk. 1 600 000.— und P.Mk. 1 000 000.— Vorzugsaktien auf R.Mk. 65 000.— umzustellen, in das Handelsregister eingetragen worden ist, fordern wir unsere Aktionäre hierdurch auf, ihre Aktien ohne Gewinnanteilscheinbogen mit zahlenmäßig geordnetem Nummernverzeichnis zwecks Abstempelung des Nennwerts der Stammaktien von P.Mk. 1 000.— auf R.Mk. 100.— und des Nennwerts der Stammaktien von P.Mk. 5 000.— auf R.Mk. 500.— bei einer der nachfolgenden Stellen einzureichen: in Karlsruhe bei dem Bankhaus Veit L. Homburger, oder bei der Filiale der Darmstädter u. Nationalbank, od. in Berlin bei der Darmstädter u. Nationalbank, Behrensstr. 68/69. Die Einreichung hat vom 1. April ds. Js. ab bis 31. Mai 1925 zu erfolgen. Die Abstempelung erfolgt provisionsfrei, sofern die Aktien während der üblichen Geschäftsstunden eingereicht und wieder in Empfang genommen werden. Findet die Einreichung im Wege des Schriftwechsels statt, so werden die Stellen die übliche Gebühr hierfür in Anrechnung bringen. Die Aushändigung der abgestempelten Aktienmängel erfolgt gegen Rückgabe der von den Abstempelungsstellen ausgestellten Empfangsbescheinigungen. Zur Prüfung der Legitimation des Vorzeigers der Empfangsbescheinigung sind die Abstempelungsstellen berechtigt, aber nicht verpflichtet. 1238a Rastatt, den 31. März 1925. Der Vorstand: Kopf, Otterbach.

### DER TABAK-FACHMANN WARNT:

Nur die Verwendung naturreiner Tabake und bester Manipulation sichert eine dauernde Bekömmlichkeit der Cigaretten. Deshalb soll man sich ängstlich vor Fabrikaten hüten, die keine Sicherheit bezüglich der verwendeten Tabake und ihrer guten Behandlung geben. Die Cigarettenfabrikation ist eine viel wichtigere Vertrauenssache, als allgemein angenommen wird.



REEMTSMA A.G. CIGARETTENFABRIK ALTONA-BAHRENFELD

### Erstkl. Befangs-Unterricht

(italienische Schule für alle diejenigen, die ihre Stimme in höchstvollendeter Technik ausbilden lassen wollen. — Hier bestimmt nicht selbst ist, kommt auch in Frage. Angebote unt. Nr. 29080 an die „Bad. Presse“

## Carmol tut wohl

Lindert Schmerzen! Man verwende Carmol (Karmelitergeist) bei Erkältungskrankheiten, Rheuma, Hitzeschül, Gelenke, Kreuz-, Kopf-, Zahnschmerzen, einseitigen Husten und Schnupfen. Vorzügliches Einreibemittel zur Auflockerung und Anregung der Muskeln und Nerven, für Sporttreibende bei Überanstrengung (Wadenkrampf). Eine Flasche Carmol ist eine billige Hausapotheke u. sollte in keinem Haushalt fehlen. Man verlange in Apotheken und Drogerien ausdrücklich Carmol. Carmol-Fabrik, Rheinsberg (Mark).

Erhältlich in Karlsruhe: Drogerie Wihl, Baum, Werderplatz 27; Drogerie Carl Roth, Herrenstr. 26-28; Drogerie Jul. Dehn, Bachl. K. Reit, Zähringerstr. 55; Drogerie Adolf Vetter, Zirkel 15; Strauß-Drogele Fritz Guggler, Rheinstr. 57; Gutenberg-Drogerie Frid. Dossa, Kaiserallee 33; Drogerie Wihl, Teicherning, vorm L. Schwaab; Drogerie Walz, Kurvenstr. 17; Badenia-Drogerie, Kaiserstr. 245. 1193a

### Verlobungskarten werden reich und preiswert angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

## Das ist AULA

mit der Waschfrau!



### Kukirololesieschon?

Das heißt: Betreiben Sie systematische Fußpflege? Hierzu gehören: 1 Packung Kukirolo-Fußbad, 1 Dose Kukirolo-Streupuder und 1 Schachtel Kukirolo-Hühneraugen-Pflaster. Mit diesen drei Präparaten, die zusammen nur 2 Mark kosten, können Sie eine richtiggehende Kukirolo-Fußpflege-Kur durchführen. Ist Ihnen die Gesundheit Ihrer Füße diese Ausgabe nicht wert? Sie erhalten alle drei zu einer Kur erforderlichen Kukirolo-Präparate in jeder Apotheke und wirklichen Fachdrogerie, bestimmt aber in den nachstehenden: Hof-Apotheke, Kaiserstr. 201; Drogerien: Badenia-Drogerie, Kurvenstr. 17 u. Kaiserstr. 245; K. Dammert, Schützenstr. 82; J. Dehn Nachf., Zähringerstr. 55; Engel Drogerie, Werdenstr. 44; Fidelity-Drogerie, K. Str. 74; C. Gebhard, Auerstr. 24; Hof-Drogerie, He renstr. 26/28; Gebr. Jo. i Nachf., J. L. ch, Herrenstr. 35; K. Lisch, Körnerstr. 76; O. Mayer, Ecke Schützen- und Wilhelmstr.; Drogerie Monges, Durlacherallee 35; Merkur-Drogerie, Philippstr. 14; J. R. is jun., Sophienstr. 128; C. Roth, Herrenstr. 26/28; Strauß-Drogerie, Rheinstr. 54; W. Teicherning, Amalienstr. 19; Westend-Drogerie, Kaiserallee 64.



### Geschwister Baer

Telefon 579 Waidstr. 37 Damenstrümpfe schwarz und sämtliche Modifarben und Qualitäten zu den billigsten Preisen Eine Partie zurückgesetzte Damenstrümpfe von Mark —.60 an



### Kinderwagen Klappwagen

Stubenwagen Korbmöbel nur beste Fabrikate in reichster Auswahl. C. Gundlach Wwe. jetzt Wilhelmstr. 58 nächst der Augartenstraße. Keine Ladenspesen, daher billigste Preise.

### Der Dr. Baur'sche Bodenlack

überzieht den Boden mit einer Schutzschicht, schon' also das Holz im Gegensatz zu Beizen, die ins Holz eindringen und auf die Dauer die Böden zerstören.



Aus Baden.

Befetzung von Hauptlehrerstellen.

Die Besetzung der Hauptlehrerstellen in der letzten Schulaufsicht...

Konflikt in der Rheinischfahrl. Die Arbeitnehmerverbände in der Rheinischfahrl. haben zum April den Tarif...

Das Wetter im Schwarzwald.

Waldend Früh. Gewitterregen am 1. April. — Reichte Abkühlung. Die Frostbildung im Schwarzwald infolge nächstlicher Ausstrahlung...

Planstadt (b. Schwesingen), 2. April. (Unfall.)

Ein im Wald befindlicher Schutzhütte wurde von einem Motorradfahrer angefahren...

Seidelberg, 1. April. (Abkühlung.)

Wald großer Beliebtheit. Die Seidelberg, 1. April. (Abkühlung.) Wald großer Beliebtheit...

Wiesbaden, 2. April. (Festsetzung.)

Unter ungeheurer Anteilnahme wurde heute am idyllisch gelegenen Friedhof in Wiesbaden der verstarbene Direktor der Benzenwerke...

Rehl, 1. April. (Leibensänderung.)

Bei Diersheim wurde am Montag aus dem Rhein die Leiche einer älteren Frau gefunden...

Hausach, 2. April. (Zu dem Raubmordversuch.)

Zu dem Raubmordversuch an dem Landwirt Gutmann aus Hausach ist noch zu berichten...

Annahme des Landwirtschaftskammergesetzes.

Abgeordneter Ritter wird dreimal zur Ordnung gerufen.

Nach rascher Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten fuhr das Plenum des Badischen Landtags am Donnerstag vormittag in der Beratung des Landwirtschaftskammergesetzes fort...

Arbeitnehmern und 320 000 wohlberechtigten selbständigen Landwirten die doppelte Anzahl von Landwirten notwendig ist...

Anschließend hieran begründete Ritter die förmliche Anfrage der Kommunisten über das Verbot der kommunistischen „Arbeiterzeitung“...

Karlsruher Schwurgericht.

Karlsruhe, 2. April. Im dritten Fall der jetzigen Schwurgerichtsperiode stand eine Anklage wegen Totschlagsversuchs zur Verhandlung...



Rahma buttergleich MARGARINE. Feinste Nahrkraft! Größte Sparkraft! Die Beste wahrhaft! 1/2 Pfd. nur 50 Pfg.

Piano aus Europas größter Pianoherstellung. Gebr. Zimmermann A.-G. 6161. Mk. 1100.-

2340 Wanzen Motten. D. V. G. U. Anton Springer. Etlingerstr. 51.

Krankwagen zum Ausleihen für ein Mal oder zu festen Gebüh. Stefaniinstr. 24. Seidenbau. 6410

Gute Gartenerde kann kostenlos abgegeben werden. 6388. „Badische Presse“.

Neu erschienen: „Fids Lachzeitung für liebe kleine Kinder“.

Riemp-Weine für Ostern und zur Konfirmation Christian Riemp, Karlsruhe

Weinkellerei. Telefon: 168, 169, 764, 4660. 4778

Körperkultur u. Rhythmische Gymnastik Körpererziehung in Anmut, Schönheit u. Kraft.

Ärztliche Ueberwachung, Hygienische Anleitungen, Vorträge eingerichtet vom 6413

Karlsruher Turnverein 1846.

Anmeldungen baldigst an den 1. Vorsitzenden Direktor Eichter, Landesturnanstalt, erbeten. Einzeichnungsliste für Mitglieder und Nichtmitglieder liegt auch auf in der Buchbinderei Schick, Waldstraße 21. Beginn der Kurse nach Ostern.

Karlsruher Turnverein 1846.

Palast-Lichtspiele

Herrenstraße 11 Karlsruhe Telefon 2502.

Ab morgen Freitag!

1

Film der seit Monaten von sich reden macht!

Die Blumenfrau vom Potsdamer Platz

mit Erika Gläser Reinhold Schünzel

2

Künstler, die in unzähligen Rollen Ihre Lieblinge wurden Spannende Handlung! Glänzende Besetzung! Fabelhafte Ausstattung!

3

Tatsachen, die den Film zu einem Ereignis für Karlsruhe machen.

6389

Wirtschafts-Übernahme

Meiner verehrlichen Nachbarschaft, meinen Freunden u. früheren Gästen teile ich mit, daß ich heute das bekannte „Resaurant Blumenfels“ Blumenstraße 23, nächst Ludwigsplatz übernommen habe.

Ich bin bestrebt, in guter bürgerlicher Küche das Beste zu bieten. Ferner empfehle ich la Weine u. ff. Sinner Exportbiere.

Mathäus Seid, Metzger u. Wirt.

Freitags Schlachttag.

Gasthof „Zur Krone“

Ecke Rhein- und Hardtstraße

nach gründlicher Renovierung ab heute wieder eröffnet habe. Den Wünschen der werthen Kundschaft wird in jeder Hinsicht auf das Beste Rechnung getragen. Es kommen nebst gut bürgerlicher Küche nur erstklassige Weine und gut gepflegte Biere zum Ausschank.

Um geneigten Zuspruch bittet Der neue Inhaber: Albert Sührer.

Die große ZAUBERSCHAU KASSNER

Colosseum Täglich abends 8 Uhr u. anderem Das Verschwinden eines lebenden Pferdes. Meoma der künstliche Mensch.

Eheanbahnung Frau H. Morais, Karlsruhe i. B. Bayerstraße 64, III. Geogr. 911. Telefon 4299. Seiraten!!

Sie kommt .... Die Karawane!

Von Deutschland nach Italien

führt der schönste und beste Weg durch das grosseartige Berner Oberland

und über die Berner Alpenbahn

Bern-Lötschberg-Simplon

Direkte Wagen Basel-Lötschberg-Mailand

A1171

Pro-ekte u. Führer sind kostenfrei erhält. bei allen Reisebüros, sowie beim Verkehrsbüro der Berner Alpenbahn in Bern.

Patente Büro Kleyer Amalienstr. 4 - Tel. 1303 Rat! Orientierung! Beistand!

Harmoniums 2 Reg. Mk. 238 - 9 Reg. Mk. 297 - 18 Reg. Mk. 411 - Zahlungsvereinfachung Frankfurterstr. 10

Kapital 200-300 Mk. gegen stille Beteiligung bezw. Zinslos-Zeitigkeit. Angebote unt. Nr. 6421 an die Badische Presse.

Kein Husten mehr! Zwickel Zwiebel Bonbons Das alte Hausmittel

Diamant Adler-Presto-Fahrräder Ersatzteile 48-5 Reparatur-werkstatt Zahlungsvereinfachung. X. Hottner Mühburg Tel. 1886 Hardtstr. 27. Gar reinen Bienen.

Sonig 6 Sfd.-Cimer Mt 7.20 23 gegen Rücknahme. Geste. Wert. Lebensmittellager, Karlsruhe, Reichenstraße 31. Telefon 98-5. 1923

Grauenhaare Ober Dantz. Haaröhl. Kaiserstr. 22. 16250

Zahlungsstörung Geschäftsaufsicht und Konkurs befehliger bei redaktioneller Bearbeitung durch Veraleich. Kreditberatung von M. Schubert

Kapital 300-500 Mk. gegen stille Beteiligung bezw. Zinslos-Zeitigkeit. Angebote unt. Nr. 6421 an die Badische Presse.

Kapital 200 Mk. von Beamten geg. hohen Zins u. gute Sicherheit auf einige Monate zu setzen gesucht. Angebote nur von Selbstgeber u. Nr. 6406 an die Badische Presse.

Kapital 4000 Mark 15-20000 Mk. auf 1. Hypothek zu 15 Prozent Zins u. a. ge. f. Zinszahlung 180000 Mark. Angebote unter Nr. 39075 an die Badische Presse.

Teilhaber Suche mich mit 8 bis 10000 Mk. an einem aut. Unternehmen gegen Zsh. Arbeit zu beteiligen. Offert. u. Nr. 29054 an die Badische Presse.

Heirat. Witwer, Mitte 40er J. Beamter in f. Lebensstellung. Sucht Lebenspartnerin mit Bräut. od. Witwe, ohne Kinder, in d. 30er Jahre vom Lande, mit ausgesprochen. Vernünft. erwünscht. Ernstgemeine Angebote mit Bild erwünscht, welches wieder in Eiden zurückgegeben. Schrift. Ehrenfide. Angebote u. Nr. 29116 an die Badische Presse.

Heirat. in d. 30er u. 40er J. Witwer m. 1 od. 2 Kind. d. sich nach dem 1. Weltk. in d. Schweiz befindet. Sucht Lebenspartnerin. Schriftl. Ehrenfide. Angebote unter Nr. 29077 an die Badische Presse.

Jeder weiß daß unsere Leistungsfähigkeit und unsere Erfolge auf unserem Prinzip grosser Umsatz - kleiner Nutzen beruht. Ein Beweis: Nur kurze Zeit, solange Vorrat! Schlafz. möbl. pol. best. 2 Bettst., 1 zweif. Schrank, 1 Waschk. mit Speigelaufs. 2 Nachtsch. 1 Handtuchst. 2 Stühle. 390 Speisez. in bess. Ausf. Mk. 595.- 690.- 775.- etc. Herrenz. m. Tisch rd Schreibstuhl, 2 Lederst. Mk. 490.- 575.- 680.- etc. Küchen gestr. best. Büfett, Credenz, Tisch, 4 Stühle, 1 Hocker. 145 Mk. Küchen lasiert. neue Form Mk. 245.- 290.- 350.- etc. Sämtliche Zimmer werden auch in einzelnen Gegenständen verabfolgt. Auch wenn Sie keine Wohnung haben, müssen Sie diese günstige Kaufgelegenheit benutzen, denn die herausgesuchten Gegenstände können 1 Jahr unentgeltlich aufbewahrt werden. Spezialhaus für bürgerliche und bessere Wohnungs-Einrichtungen Brüder & Bär Karlsruhe, Kaiserstrasse 115 (Eingang Adlerstr.) Jeder Stand kann kaufen weil wir hinsichtlich der Zahlungsweise Ihnen weitgehend entgegenkommen

Unsere Frühjahrsneuheiten in Möbelstoffen, Teppichen, Vorhängen sind vollzählig eingetroffen. Wir bieten das Schönste u. Beste was die deutsche Industrie hervorbringt bei anerkannter Billigkeit. Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster und um verbindliche Orientierung. Dreyfuß & Siegel G.m. b. H. Kaiserstraße 197.

Das Vornehmste und doch Billigste! Weißlack-Balkon-, Veranda-, Dielen- und Garten-Möbel in großer Auswahl Möbelhaus Freundlich Kronenstrasse 37-39.

Gür Ostergeschenk sehr billig zu verl. gezeichnete u. neue Anzüge 6383 Arnold Schap. Waldhofstr. 11. 2 Treppen (in- und Verkaufsgeschäft). Wellblechbaracke Größe 5,00x2,80 m. mit Decker auf erhalten. für Auto-Aufbewahrung geeignet. Iont. 3 Eifenfächer und eine Ladentheke an vertausen. Schriftliche Anfragen unter Nr. 119070 an die Bad. Presse. erbeten. Email-Herde aus erste brit. Qualität. Abhängig bedinungen A. Rosenberger. Siemens-Dampf u. Schmelzofen. De Schmelzofen. Marientstr. 20. 111188

# Frauenzeitung

## der Badischen Presse

### Das Frühjahr und sein Hütchen.

Modeplauderei  
von  
**Susette.**

Wirklich, so muß man sie benennen, diese kleinen und kleinsten Vorbilder von Meisterhand. „Hut“ ist zu schwer, zu ernsthaft und verantwortungsvoll für die leichteren, spielerischen, graziosen Modeschöpfungen. Sehen wir uns zuerst das Hütchen des Vormittags, den Zotteur, ein wenig an. Er ist dunkel gehalten und spielt von Farbe über Mahagoni, alle Nuancen des sehr beliebten Braun bis hin zu satten Schwarz hinein. Sein Material zeigt vorzugsweise eine Zusammenstellung von Rips, glänzender Seide oder Crêpe moracain mit Lifêre oder Tagalborde. Eine Krempe finden wird kaum noch; hier und da ist wohl noch eine leichte Andeutung zu sehen, ein kurz aufgebogener linker Rand etwa oder eine feste vordere Spitze, doch im allgemeinen herrscht „Marle Topf oder Helm“ unbedingt vor. Der Kopf ist hoch und weist oft einen lustigen Kniff auf. Seidenband ist in dicker, doppelter Röhre quer darübergelegt; hier ist ein Karputz aus Silber- oder Goldlamé zu sehen; dort sind einige Stangenreißer treuzugartig um den Rand gelegt. Im großen und ganzen aber ist der Zotteur in Form und Zug sehr einfach. Bemerkenswert schien mir noch ein flatter Zweispitz mit ziemlich weit ausladenden Spitzen, vorn und hinten scharf ausgeklappt, und darüber ein Schütze mit ein paar großen, flachen Samtblumen in pastellfarbenen Tönen garniert. Der Nachmittagshut für Complet oder Mantelleid ist gleichfalls klein, sehr klein. Hier fallen einige „Töpfe“ ins Auge, die ganz und gar mit winzigen Blüten, zart abgeblüht, überzogen sind. Eine Modelaune, die sich nur ein sehr feines, junges Gesicht erlauben darf! Andere „Helme“ tragen einen Bus von Stangenreißern, die in Form einer Raupe quer über den Kopf gesteckt sind; wieder andere sind ganz und gar mit Reißern besetzt in der Art, daß die Spitzen aller Stangen oben auf dem Kopfe zusammentreffen und dort in einen kleinen Knoten zusammenbewunden werden. Diese Hütchen haben eine lustige, neckische Anmutigkeit mit dem kleinen Vorsteiler, dem Ägel. Wer letzte, allerletzte Eleganz betonen will und kann, trägt den Paradiesreißer seitlich lang und schmiegsam über den Nacken fallend; er ist oft von überhöhter Schöpfung und Kostbarkeit. Sehr geschmackvoll wirken auch schmalkrempige Formen, aus beige- oder braunen Seiden und feinsten erztischen Strichborten zusammengestellt und mit pastellfarbenen, nach garnierten Blumen geschmückt. Eine ganz aparte Note zeigt ein hartgrüner Tagalhut, dessen winziger Rand rechts seitlich in einem kurzen, spitzen Flügel ausmündet — sehr eigenartig und frappant in der Wirkung. Neben allen diesen kleinen Frühlingshüten schaut hier und da auch eine größere, flache Form auf — als Andeutung für den Uebergang zum Sommer. Die warme Jahreszeit wird uns sicher dieses Mal größere und große Formen bescheren — aber warten wir's lieber ab. Denn Frau Mode ist gar wechselhaft in ihren Entschlüssen, und bis zum Sommer hat sie noch lange Zeit zur Ueberlegung. Halten wir uns vorerst an die Frühjahrshüten und ihre Favoriten: an „Topf und Helm“.

Auch beim Menschen bestehen Beziehungen zwischen Haar- und Körperkrankheiten. So sind eine ganze Anzahl schwerer Infektionskrankheiten — Typhus, Gelenkrheumatismus, Scharlach usw. — von schwerem Haarzustand, manchmal von totalem Haarschwund gefolgt. Hier, wo allgemeine Körperchwäche die Ursache des Haarzustands ist, kehrt die Haarfülle indes unter geeigneter Pflege bald wieder. Schlimmer sind die eigentlichen Haarkrankheiten. Fällt das Haar aus und ergibt sich keine allgemeine Ursache so handelt es sich um Haarschwund an sich. Diese Krankheit ist begründet in vielen Fällen in der Erkrankung der Kopfhaut. Hier haben neben der nie zu vergeßenden Allgemeinbehandlung die gebräuchlichen Methoden das Wort. Fast möchte es dünken jedes Volk, ja beinahe jeder einzelne, habe eine besondere Methode und was die Mannigfaltigkeit noch erhöht, jede Zeit habe ihre eigene Methode. Ich erinnere mich aus der Kinderzeit einer Pomade, von Großmutter überkommen, zu

grauen auf. Daß auch bei diesen Erscheinungen eine nervöse Komponente beteiligt ist, beweist das vorzeitige Ergrauen von Nerventrägern; ja, daß auch psychische Momente mitwirken, das, wie man zu sagen pflegt, über Nacht Grauerwerden, bei schwerem Kummer oder Schmerz. Nicht vergessen dürfen wir der Strahlenbehandlung mit ultraviolettem Licht; auch des kleinen Radioapparates zur Hochfrequenzbehandlung sei Erwähnung getan. Frauenhaar spielt im Volksglauben eine Rolle. Ein eingefügtes Frauenhaar soll den von starken Sinnen fesseln Strick unzerreißbar gemacht haben. Ausgetauschte Haare sollen übers Grab hinaus fliegen. In Frauenhaare verstrickt — ob der Bubikopf auch solch einheitliche Bindengewalt für den wahren Mann hat? Varien wir's ab. Alles schon dagewesen — in meiner Jugend waren's Titustöpfe, und die Tante m' dem Titustopf war mein ganzes Liebobjekt; denn auch das Bippelstrahlen tat so weh! — später waren's die vielgehassten Emanzipierten, heute ist's modern. Wie lange noch?

**Burchard**  
Das Haus der  
guten Qualitäten

Die schönen  
modernen  
**Handarbeiten**

Sachmännische und  
sachgemäße Bedienung.

der in niedlichen kleinen Töpfchen die Ingredienzen aus der Apotheke geholt wurden, und die, wie fast zeremonieller Heiligkeits zubereitet, mit lieblichem Duft das Haus erfüllte, mir aber auf dem Kopfe weniger angenehm war, da ich die angeklebten Haare als Behemung meiner Freiheit empfand. Mir hat sie wenig genützt, aber Mutter selbst hatte eine Fülle von Haaren. Sicher ist, daß ein und dasselbe Haarmittel verschieden wirkt, was selbstverständlich darin begründet ist, daß nicht jeder Haarschwund in zu trockenem Haarboden, anderseits nicht in zuviel Fettgehalt bedingt ist. Der Hauptzweck der Einreibemittel ist die Anregung der Blutzirkulation in der Kopfhaut. Derselben Zweck dient Massage der Kopfhaut, Weglassen der Kopfbedeckung, um der Luft freien Zutritt zu gewähren. Den Kindern schneit man früher die Haare kurz, um den Haarwuchs zu fördern. Bei uns lenkt man, in England brennt man zu diesem Zweck die Haarspitzen ab. Die einen sind für vollständige Trockenbehandlung

### Etwas vom unechten Schmuck.

Kleinigkeiten — in Wirklichkeit sind sie von großer Bedeutung. Sie machen unendlich viel Freude und beschäftigen weit mehr die Phantasie der Frauen, als man annimmt. Man interessiert sich ungemein für jede Neuheit auf diesem Gebiete und versucht, so weit es möglich ist, „mitzumachen“. Handelt es sich jetzt um Schmuck, so ist es gar nicht so schwer, Schritt zu halten. Es gibt eine neue Art von Halsketten aus Perlen, die recht dekorativ ausfallen, trotzdem aber nicht jedermanns Geschmack sein wird. Von einer Kette, die den Hals umschließt, führen strahlenartig einzelne kleine Ketten, so daß der Hals ganz und gar von Perlen bedeckt ist. Es kann recht hübsch aussehen, doch ist diese Neuheit mit Zurückhaltung und Vorsicht zu betrachten, da die Fülle der unechten Perlen leicht einen geschmacklosen Eindruck macht. Vielleicht ist die lange Perlkette von großen Korbstücken in Kugelform, mit Diamanten unterbrochen, empfehlenswerter. Diese langen Ketten sehen auf schlichten Kleidern aus edlem Material äußerst reizvoll aus. Man muß sich jedoch immer klar sein, daß es sich bei diesen Dingen um absolute Modefragen handelt, und ob es sich lohnt, sie zu kaufen. Kann es doch sein, daß morgen eine andere Richtung gefeiert wird und daß plötzlich die Bestimmuna ausbricht, unechter Schmuck gehört zu den Dingen von vorzulegen, die bereits veraltet sind. Die Leidenschaft für unechten Schmuck scheint ihren Höhepunkt erreicht zu haben. An dieser langen Perlkette mit den Korbstücken gehören lange Ohringe in demselben Stil und als Kneifes eine Haarfransen, die über der Stirn getragen wird und die Ombulation hält. In den letzten Wochen sind fast täglich neue Schmuckstücke entstanden, aber gerade die Salonkultur auf dieser Linie gibt zu denken. Es besteht natürlich die Möglichkeit, daß die Beeisterung nachläßt, aber man hat allzu häufig erlebt, daß, wenn Accessoires der Mode eine zu große Ausbreitung erfahren, ihr gänzliches Ende vor der Tür steht. Ola Alsen.

### Vergessene Wiegenlieder.

Annamargelchen, was tust du?  
Ich sitze beim Feuer und huste.  
Ich kehre das Haus;  
Ich strüppe die Maus;  
Und mache dem Kindlein  
Ein Paar Handhüh' daraus.

Schlafen, schlafen!  
Sagt der Wolf zu den Schafen.  
Die nicht schlafen sein,  
Sind alle, alle mein.

Ein Pferdchen ging zur Mühlen  
Das Pferdchen trug ein Füllen,  
Das Füllen trug ein Säckelchen,  
Schlaf, du liebes Quädelchen!

Heiß, bombastisch!  
Bakt dem Kind ein Eichen,  
Tut ihm Honig und Zucker dran,  
Damit das Kindlein es essen kann.

Kutsch das Kindlein in das Kitzchen,  
Apfel, Birn' und Nüßchen,  
Zucker, Milch und Mandelkern,  
Ist das Kindlein ja so gern!

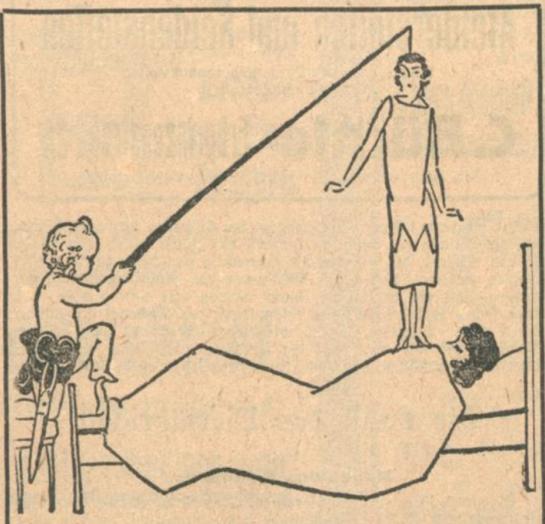
### Dom Kochen.

Vielleicht wird der Frau die Gabe der Erfindung abgesprochen. Dabei vergißt aber das starke Geschlecht des 20. Jahrhunderts, daß eine Erfindung, die man fast nicht mehr gewohnt ist als solche anzupreisen, weil sie als Selbstverständlichkeit erscheint, der Frau zu-

### Schöne Haare, ihre Pflege und Behandlung.

Von  
Frauenärztin Dr. Franziska Cordes.

Man sollte meinen, daß die Zeit des Bubikopfes kein Gewicht mehr legt auf das schöne Haupthaar der Frau. Aber dem ist nicht so. Ich habe mich mühen belehren lassen, daß, soll der Bubikopf richtig sein, er gerade besonderer Dichtigkeit bedarf, die nicht Wirkung zu erzielen. So sei's mir gestattet, mich mit der Geschichte — vom Standpunkt des Arztes — zu befassen. Nicht nur Eitelkeit — in Wirklichkeit ist es ja das Streben nach Schönheit — läßt uns ängstlich über Erhaltung und Wiedergewinnung unseres Haarwuchses wachen. Gesundheitliche Momente sprechen mit. Das Haarleid der Tiere stellt einen Wärmeinfluss, aber dem Menschen leiht das Haupthaar Schutz gegen Kälteeinflüsse, aber auch gegen zu starken Sonnenbrand. Nur die, die dieses Schutzes entbehren, empfinden dies. Neben diesen Wirkungen schützen die Haare in Form der Augenbrauen dies wichtige Organ vor Staub usw. Bei dem Tier ist das Aussehen des Haarleidens außerdem, gleich der Gesichtsfarbe des Menschen, ein Kriterium für die Allgemeinheit des Befindens: die Haare der schönen Angora durchstrahlend, sagte mein Tierarzt: das Haar ist stumpf, daß Tier ist blutarm.



Begeistert träumt Eulalia:  
Der neue Ullstein-Schnitt ist da!

Aber nicht nur einer, sondern 2000 neue Ullstein-Schnitte für Frühjahr und Sommer sind heraus! Zu haben bei

**Hermann Tietz.**

der Haare, die ändern für Kopfwäsche jede Woche. Ich bin der Ansicht, daß eine mögliche Individualisierung auch hier das Beste erreicht. Im allgemeinen wird sich zur Erhaltung und Gewinnung schöner voller Haare am besten die 14 tägige bis dreiwöchentliche Kopfwäsche mit ganz milder Seife empfehlen. Daran anschließend Einreiben der Kopfhaut mit einem geeigneten Kopfwasser und eine leichte Massage, die, einmal gezeigt, jede Patientin selbst ausführen kann. Ein Nachpülen der gewaschenen Haare mit Kamille erhält den so geschädigten Goldton der Haare, Troden in der Sonne oder auf möglichst natürlichem Wege erhöht die Dauer gesunden Haares. Das Mittel zur Erreichung des Schnitziels ist noch nicht gefunden. Kahlköpfigkeit und frühes Grauerwerden ist eine familieneigen-tümlichkeit. Trotz sorgfältigster Pflege tritt in diesen Familien, auch ohne äußere Schädigung, frühzeitig Haarausfall, in anderen Er-

Noch preiswerte  
**Teppiche**

**Axminster-Teppiche**  
aus bester Kammergarnwolle, weltbekannte Plüschqualität.

|       |         |         |         |         |         |            |
|-------|---------|---------|---------|---------|---------|------------|
| 1/128 | 150/200 | 170/225 | 200/300 | 230/315 | 250/350 | 300/400 cm |
| 2.70  | 42.70   | 63.-    | 93.50   | 112.-   | 139.-   | 187.-      |

Um Verwechslungen mit minderwertigen Qualitäten vorzubeugen, sind die Teppiche mit Originalplomben der Fabrik versehen.

**Woll-Perser**  
schwerste Qualität dieser Art.

|       |        |         |         |         |         |            |
|-------|--------|---------|---------|---------|---------|------------|
| 1/128 | 90/130 | 150/200 | 200/300 | 230/315 | 250/350 | 300/400 cm |
| 14.-  | 32.-   | 70.-    | 115.-   | 143.-   | 175.-   | 230.-      |

Bestellung ohne Kaufzwang erbeten!  
Teilzahlung gestattet!

**Teppich-Maus Carl Kaufmann**  
Karlstraße 157, eine Treppe hoch  
gegenüber d. Rhein. Creditbank

Die schönsten  
**Damen-Strümpfe**

In jeder Qualität  
In jeder Farbe  
In jeder Preislage

finden Sie bei  
**Strumpf-Vieser**  
Kaiserstr. 153 Fernruf 740.

**„Pfaff“**  
die beste, schönste und beliebteste  
**Nähmaschine.**

Näh-, Stop- und Stückerreich kostenlos  
Teilzahlung nach Ueberreinkunft.

**Georg Mappes**  
nur Karl-Friedrichstraße 20.

# Letzte Modeneuheiten



M 775 K 2654 M 777 K 2656

M 775 und K 2654 bilden einen eleganten Nachmittagsanzug. Der lose Mantel aus schwarzer Surahseide mit buntbedrucktem Futter öffnet sich über einem Kleid aus der gleichen bunten Seide. Großes Ulstein-Schnittmuster je in Größe I, Größe II und Größe III hierzu erhältlich.

M 777 und das danebenstehend abgebildete Kleid K 2656 ergeben ein geschmackvolles Complet. Silbergrauer Wollrips bildet das Material zu dem langen herrenmäßigen Mantel und dem Kleid mit rot bestreuter Tafel. Großes Ulstein-Schnittmuster je in Größe I, II und III erhältlich.



K 2656

M 778

K 2657

Harmonie ist das grundlegende Prinzip der Eleganz! Es scheint fast, als hätte die Mode dieses Frühjahrs und Sommers sich diesen Ausdruck Balzacs zu eigen gemacht. Selten war das Streben nach harmonischem Zusammenhang der Farben und Formen reiner und glücklicher. Man begnügt sich nicht mit dem Kleid und dem Mantel. Man versucht beides miteinander in Einklang zu bringen, um es zu einem vorbildlichen Anzug zu einen. Das Resultat ist das Complet — Kostümkleid oder Ensemble, wie man es nun nennen will. Alle drei Bezeichnungen bedeuten denselben Begriff, das Kleid mit der passenden Hülle, den Schläger der Saison. Es ist die hübschste Neuheit, die die Mode in den letzten Jahren herausgebracht, umso mehr, da sie ungeahnte Variationsmöglichkeiten bietet. Kann man doch zu einem Mantel verschiedene Kleider abstimmen. Das Complet kann von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung den gleichen Erfolg haben. Es ist absolut nicht nötig, seidenes Material zu wählen, obgleich selbstverständlich ein loser schwarz-seidener Mantel, natürlich mit den neuartig weiten Ärmeln gearbeitet, über einem buntbedruckten Seidenkleiden besonders elegant wirkt. Das Kleid kann aber ebenfugot aus bedrucktem Krepp oder Wollstoff sein, die Kostbarkeit des Materials macht es nicht. Originelles Muster, leuchtende Farbe — rot ist besonders modern — sichert ebenso den Erfolg. Natürlich muß das Kleidchen schön geschnitten sein. Die vorn angeordnete Weite wird bei leichten Stoffen am hübschsten wirken. Gern fittet man den Mantel mit dem gleichen Stoff. Zuweilen sind auch Rock und Mantel aus einfarbigem Stoff gewählt, aus Woll- oder Seidenrips, und

M 778 und das Rasafkleid K 2657 bilden zusammen ein Complet. Unter dem weiten Mantel aus blauschwarzem Rijs kommt der Rock handbreit hervor, über dem eine Rasaf aus buntbedrucktem Chinakrepp getragen wird. Großes Ulstein-Schnittmuster je in Größe I, II und III erhältlich.

nur eine buntgedruckte Rasaf bringt die neuerdings beliebte bunte Note in den Anzug. Doch auch ganz Ton in Ton gehaltenen Kostümkleider sind viel zu sehen, besonders in Wollstoffen. Silbergrau und Beige feiern hier in Kascha und Wollrips Triumphe. Beide eignen sich gut für ziemlich strenglinige Mantelkleider, die im Gegensatz zu den flatternden bunten Nachmittagsgewändern stehen. Natürlich fügt sich dann auch der Mantel in herrenmäßiger Verarbeitung dem Stil harmonisch ein. Anna P. Wedekind.

Sämtliche **Ulstein-Schnittmuster** sind erhältlich bei **Geschwister KNOPF.**

gesprochen werden muß, nämlich das Kochen. Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch den Verstand. Die Frau war seit Urzeiten die Hüterin des Herdes und des Feuers, während der Mann „hinaus ins feindliche Leben“ ging. So lag nichts näher, als daß die Frau, welcher es oblag, die Speisen zu rösten, eines Tages einmal auf den Gedanken kommen mußte, Speisen, die sich dazu eignen, im Wasser zu kochen. Selbst Schiller, der die „schmurrende Spindel“ und den „duftenden Laden“ nicht vergaß, hielt das Kochen und seine Erfindung für so selbstverständlich, daß er dessen in seinem Lied von der Glode keine Erwähnung tat. — Und dennoch ist das Kochen — so unglaublich es klingt, heute noch kein Gemeingut der Menschheit. So kennen z. B. die Südpolebewohner und die Eskimos das Feuer nicht. Daher kommt ja auch der Name Eskimo, der auf deutsch besagt: Rohfleischesser. (Der Eskimo hört diesen Namen

**Frühjahrsneuheiten in Kleiderstoffen und Seidenstoffen**  
sind in reichhaltiger, geschmackvoller Auswahl eingetroffen.  
**C. Büchle - Erbprinzenstraße 28**  
Inh. Gebr. Kohlmann 6317 am Ludwigsplatz

Keine Konjunktur mehr für studierende Frauen.  
Als der Weltkrieg ausbrach, war es zu erwarten, daß viele junge Mädchen, die sonst in der Familie geblieben wären, sich dem Erwerbe zuwandten, um die mangelnden Einkünfte des ins Feld gezogenen Familienhalters wieder einzubringen. Nicht wenig Frauen übernahmen die Gelegenheit, um sich dem Studium hinzugeben. Der einmal begonnene Kurs setzte sich in den Inflationsjahren fort. Im Sommer des Jahres 1923 erreichte die Zahl der an den Universitäten des deutschen Reichs studierenden Frauen und Mädchen den Höhenpunkt. Sie stieg nämlich auf 8591 Köpfe, denen bloß 4000 weibliche Studierende im Sommer 1914 gegenüberzustellen waren. Neuerdings aber — und dies ist das Ueberraschende — macht sich ein starker Rückgang unter den Studierenden

**Mehle & Schlegel**  
Neuheiten in Woll- und Baumwollmusseline  
Noue Crêpe-Marocain und Voile in entzückenden Musterungen.  
Karlsruhe, Kaiserstraße 124 b.

Halbleine, 150x160 cm breit, beste Qualitäten, von 2.70 an  
Bettücher, 200 cm, von 3.80 an  
Bettuchstoffe, Bettdecken.  
**Rudolf Kutterer, Markgrafenstr. 32**  
Spezialgeschäft für Weißwaren und Kleiderstoffe 1383

**Vertrauenssache für Damen**  
ist heute mehr denn je der Einkauf von Wäsche-Stückerorten, Weißstoffen und Spitzen. — Nichts, echt und mit einer Koppel und Fillet. — Sie kaufen nur fachmännisch durchgesehene solide Qualitäten billig in dem alten Spezial-Geschäft:  
**Oskar Beier, Kaiserstraße 174.**  
Gegr. 1877. 4253

**Haarspangen, Pfeile u. Kämmen**  
werden repariert und aufpoliert bei **H. Bieler, Kaiserstr. 223**  
zwischen Douglas- u. Ulrichstr.

Empfehle für Frühjahr und Sommer  
**Damen- und Kinder-Hüte**  
**L. Weingand**  
Karlsruhe-Mühlburg  
Straßenbahnhaltestelle Philippstrasse, Telefon 4317  
Trauerhüte stets vorrätig. Umarbeiten älterer Hüte.

jedoch nicht gerne.) Auch die Bewohner der äußersten nordeuropäischen Zone im Anfang der Steinzeit kannten das Feuer nicht. Sie lebten nur von Auktern, die von den Feinschmeckern von heute ja auch nicht gebraten werden. Sehen wir uns unter den Nahrungsmitteln der heutigen Zeit ein wenig um, dann werden wir uns gewahr, daß wir manches genießen, das der edlen Kunst des Kochens nicht unterworfen wird. Trotzdem möchten wir die gekochten Speisen nicht vermissen, an die wir uns, dank der Firdigkeit der Frau so gewöhnt haben, daß wir keinen Tag ohne dampfende Küche mehr leben.

**Die Logik des Vierjährigen.**  
Von **Magdalena Eisenberg.**

Eigentlich ist er ja schon viereinhalb, der kleine Klaus, aber schon mit dreieinhalb leistete er sich ähnliche Bemerkungen wie die folgenden. Ich zeigte ihm beim Spazierengehen einen Ballon, auf dem Leute saßen, und sagte, daß so ein Ballon eine herrliche Einrichtung sei und man sich solch eine Wohnung wünschen könnte. Klaus war eine Weile still. Dann, nach offenkundigem, gründlichem und vergänglichem Nachdenken meinte er sehr ernst: „Ich möchte bloß wissen, wie die Leute da raufkommen.“

„Hole mir doch das Buch, Klaus“, sagte ich zu ihm, „es liegt nebenbei auf dem Kanapee.“

Da wurde ich mit meiner eigenen Waffe (die ich wiederholt angewendet hatte) von ihm geschlagen. Er sagte naiv: „Na, du bist doch schon groß genug, es dir selbst zu holen“. Was aber keineswegs frech gemeint war. Da er selbst nicht bedient wird, begreift er eben nicht, wie man jemand mit einer Aufgabe beauftragen kann, die man ebenfugot selbst zu erledigen imstande ist.

Klaus hatte „aufgeschnappt“, daß Lanolin ein von der Schafswolle gewonnenes Fett ist. Als er eines Tages „bäh, bäh“ plärrte, und Mama davon nervös wurde, sagte sie zu ihm: „Du bist ein kleines Schaf, wir werden dich schlachten.“ „Und dann?“ „Dann kochen wir dich und machen Fleisch und Fett von dir.“ Da lachte er fleißig überlegen: „Schafsfett kann man doch nicht essen.“ „Wieso denn nicht?“ rief die Mama erstaunt. Und er triumphierend: „Na, das ist doch Salbel!“

Neuheiten für Frühjahr  
in **Damen- u. Herrenstoffen**  
sind in großer Auswahl eingetroffen.  
**Wilh. Braunagel**  
Kaiserstraße 7, zwischen Kaiserstraße u. Schloßplatz.

**Vernünftige Schuhe**  
in allerbesten fußgerechten Formen und la Qualität, in **Damen-Stiefen und Halbschuhen aller Art, Herren-Stiefeln und Halbschuhen aller Art, Kinderschuhen**, ferner in **Spezialitäten für empfindliche Füße**  
finden Sie im **Reformhaus Neubert, Amalienstr. 26**  
Eingang Waldstr.

**O. Müller & Cie., Inh. O. Klingel**  
Karlsruhe Corsett-Spezialgeschäft Kaiserstr. 215  
Telefon 5240. Gepründet 1908

Elegante u. einfache **Damenhüte** in grosser Auswahl  
Umarbeitung nach neuesten Modellen  
**ELLA HOFFMANN, Werkstätte für Damenputz**  
Wilhelmstr. 45, II. Kein Laden, daher billigste Preise.

Frauen bemerkbar, deren Gründe in den Zeitverhältnissen liegen, da es bekannt ist, daß viele akademisch gebildete Frauen noch ihres Doktorgrades in Folge der starken Angebote in akademischen Berufen keine höheren Einkommen zu erzielen vermögen.

Spielwut und Selbstmordepidemie der Damen Moskaus.

In Moskau ist in der letzten Zeit eine förmliche Selbstmordepidemie ausgebrochen. Unter den vornehmen Damen Moskaus hat eine nach der andern sich das Leben genommen.

PELZ-WERKSTÄTTE

Kaiserstr. 94 Georg Kumpf Kaiserstr. 94
neb. Waranb. Tietz früher Douglasstrasse Nr. 8 neb. Waranb. Tietz
empfehlen sich in 7076

Die weiblichen Mitglieder hatten immer Angst und bald war ihr bares Geld verpfändet. Dann kam der Schmutz an die Pelze, und sie verloren natürlich auch diesen.

Die praktische Hausfrau.

Gegen Verbrennungen der Haut sei eine ganz vorzügliche Küchsalbe, die man sich am besten in der Apotheke herstellen läßt. Man tut gut, die Salbe für vorkommende Fälle im Hause vorrätig zu halten.

Leipheimer & Mende STOFFE für Kleidung / Wäsche / Haushalt.
Emilie Hall-Naumann
Wäsche & Vorhemden Damenhüte Sommer 1925
Täglich Eingang von aparten Neuheiten.

Silberne Bestecke lasse man nach dem Gebrauch eine Viertelstunde in warmem Kartoffelwasser liegen und spüle sie dann gut nach. Ein gründliches Putzen mit Silberseife wird dann viel seltener nötig.

für die Küche.

Rohschneekreis. 340 Gramm Reis wird in 1 Liter siedende Milch eingerührt und unter beständigem Rühren weich gekocht, bis die Milch sich eingedickt hat.

Kaffee-Creme-Torte. 140 Gramm Staubzucker mit acht Eigelb sehr gut abrühren, dann 140 Gramm geriebene und hierauf poffierte Mandeln mit einigen Körnern feinst geriebenen Kaffees dazu rühren.

baden. Inbessen wird die Kaffee-Creme zur Fülle vorbereitet. 5 Eißel löst starken schwarzen Kaffee, mit Sahne gemischt, verrührt man kalt mit 5 Eßlöffel, 120 Gramm vanillierter Zucker und schlägt die Mischung auf dem heißen Herd, bis dieselbe dicklich geworden ist.

Geschäftliche Mitteilungen.

Etwas über Körperpflege. Wie viele Leute sind sich noch gar nicht darüber klar, was es für sie bedeutet, wenn sie sich daran gewöhnen, eine ganz systematische Körperpflege zu treiben.

Die naturgemäße Haarpflege! Ohne Zweifel hat in den letzten Jahren die Erkenntnis für die Naturgemäßheit der Haarpflege in weitestem Kreise Verbreitung gefunden.

Singer Nähmaschinen. Erleichterte Zahlungsbedingungen. Ersatzteile - Nadeln - Oel - Garn - Reparaturen.
SINGER Co. Karlsruhe
Nähmaschinen Act.-Ges. 337 Kaiserstraße 124.

bill durch seine antiseptische Wirkung den Haarboden frei von Bakterien, die den Haarwuchs schädlich beeinflussen, reguliert den Fettgehalt des Haars und befreit von den lästigen Kopfschuppen.

Billiges Osterangebot! Solange Vorrat! Tafelservice, Kaffeeservice, Küchengarnituren, Waschgarnituren, Geschenkartikel aller Art.
S. Bruckmann
Kaiserstr. 105
Glas, Porzellan, Geschenkartikel

Die Anschaffung von Kohlen- und Gas-Herden, Imperial-Gruden und Gas-Kochern ist erleichtert durch billigste Preise und bequeme Zahlungsbedingungen.
Ph. Nagel, Haus- und Küchengeräte
Kaiserstr. 55.

Enorm billiger Osterverkauf. Anzugstoffe, Cover-Coats, Kostümstoffe, Kleiderstoffe, Popeline, Eolienne u. Crope de chine.
Ernst Junge, Kaiserstrasse 79
2 Treppen.

Thuja FABRIK KOSMET. PRÄPARATE. Thuja-Hautspanner, Thuja-Sauerstoffcreme, Thuja-Juno, Thuja-Nagelbäutchenentfernung.
H. Bieler, Parfümerie, Kaiserstr. 223

Besuchen Sie unsere reichhaltige Oster-Ausstellung. GESCHWISTER MAISCH, Kaiserstrasse 161.

Einfamilienhaus. in Baden-Baden tausche ich gegen ebensolches in Karlsruhe (mindestens 6-8 Balkone) bestehende Zimmer.
Haus Wohnhaus mit Werkstätte, sofort beziehbar.

Korbmöbel. Karlen Sie direkt beim Hersteller im besten u. billigsten.
Karl Bauer & Sohn, Au a. Rhein

Blumentöpfe, Blumenteller, Aufwertungsangelegenheiten, Dobermänner.
W. Schmidt, Karlsruherstr. 18.

Gesichtsjausschlag. Mieser, Blüte, verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von Juser's Patent-Medizin-Seife einreiben läßt.



Neuhinzugetretene Besitzer erhalten den Anhang dieses Auszeichnungszeichens und überaus effizienten Roman auf Wunsch kostenlos nachgeliefert.

Der Herr Generaldirektor.

Von Ernst Klein.

Copyright by Carl Duncker, Verlag, Berlin. (Nachdruck verboten.)

Reinhold Gehrte hatte die erste große Schlacht gegen die Deutsche Bankgesellschaft verloren. Nicht nur, daß der Kampf selbst an die 15 000 Millionen gekostet hatte, waren auch die Aktien der „Neuland“ in Mitleidenschaft gezogen worden.

„Das habe ich mir auch gedacht“, rief Reinhold. „Ich habe nicht ein Papier abgegeben. Im Gegenteil — wenn ich mich getraut hätte, würde ich noch gekauft haben.“

„Mollheim hat gewußt, daß Sie sich nicht trauen werden, daß Sie einfach nicht können — sonst hätte er die Komödie nicht aufgeführt.“

Sie empfing Doktor Behrens noch am selben Nachmittage. „Gnädige Frau haben gesehen“, fragte er sie, „was mit den Aktien der Deutschen Bankgesellschaft vorgegangen ist?“

„Ich habe gesehen“, antwortete sie, „daß der Ueberfall, den Sie und Ihre Gesellschaft auf meinen Mann gemacht haben, mißglückt ist.“

„Wieder fühlte Behrens die Mut in sich heraufsteigen. War denn dieser Frau nicht beizukommen? Er beschloß also, seine Karten offen auf den Tisch zu legen.“

„Ob sein Ziel so weit gesteckt ist“, erwiderte er, „vermag ich nicht zu sagen. Es ist möglich, daß bei seinen geschäftlichen Absichten auch persönliche Gefühle mitspielen.“

„Das Rätseln, das die feinen Lippen der schönen Frau kränzelte, war nicht mißzuverstehen.“

„Wir disponieren etwa über zweiundzwanzig bis dreiundzwanzig Prozent. Ich mache allerdings kein Geheimnis daraus, daß wir sie sehr teuer bezahlt haben müssen.“

„Gerda Heidenberg antwortete nicht gleich. Ihr Blick glitt mähslich von dem ihr gegenüberstehenden Manne fort — ging ins Leere —.“

„Berufen Sie also die Generalversammlung!“ sagte sie nach langer, langer Pause. „Vor vierzehn Tagen kann sie ja ohnedies nicht zusammengetreten, nicht wahr?“

„Ich glaube nicht, daß Mollheim es wagen wird, einen späteren Termin anzusetzen.“

„Gut, bis dahin werde ich wissen, was ich zu tun habe.“

Drei Tage später hielt Direktor Karl Mollheim der Deutschen Bankgesellschaft das Schreiben des Justizrates Paul Lehwald in Händen, worin er auf Grund des § 254 des Handelsgesetzbuches von den Aktionären

Table with 2 columns: Name and Shares. Includes Reinhold Gehrte und Kompagnie (18 000 Aktien), Graf Waldenstein (800 Aktien), etc.

zusammen . . . 22 500 Aktien die ehetunlichste Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung gefordert wurde.

„Die Kriegserklärung!“ riefte Mollheim, „Na schön — ich habe getan, was ich konnte.“

„Aber Rindchen, Rindchen“, sagte er, „mir gefüllt die Depesche abfolkt nicht. Seine letzten Briefe liegen nicht darauf schließen, daß er so schnell fertig werden würde.“

„Glauben Sie, daß ich das kann?“ fragte sie atemlos. „Ich meine sogar, Sie müßten es! Es ist auf jeden Fall gut, wenn er über alles informiert ist, bevor er nach Berlin kommt.“

„Gott sei Dank!“ jubelte Hannah. Doch Mollheim schüttelte den Kopf.

„Für den 12. September wurde die außerordentliche Generalversammlung der Deutschen Bankgesellschaft festgesetzt.“

Die „Reliance“ sollte am 8. um zehn Uhr morgens in Cuxhaven ankommen.

Hannah lebte bis zu diesem Tage kaum noch. Eine wahnsinnige Anruhe wühlte in ihr. Nahe von Stunde zu Stunde zu. Sie wurde bleich, schwarze Ringe zeichneten sich um ihre Augen.

„Wissen Sie was? Fahren Sie ihm entgegen!“

„Glauben Sie, daß ich das kann?“ fragte sie atemlos. „Ich meine sogar, Sie müßten es! Es ist auf jeden Fall gut, wenn er über alles informiert ist, bevor er nach Berlin kommt.“

(Fortsetzung folgt.)

la Qualitäts-Oberhemden, moderne farb. Streifen 4<sup>85</sup> 6<sup>15</sup> 7<sup>20</sup> weiße 8<sup>10</sup> Schorpp, Wäscherei und Wäschefabrik.

Garantie-Strümpfe

Hertie \* Paar Mk. 2.50 Hertie \*\* Paar Mk. 3.90 (vorrätig in allen Farben)



HERMANN TIETZ

Saatkartoffeln

eingetroffen. Frühe „Kaiserkrone“ Mittelfrühe „Eisenwälder blau“ Späte „Industrie Donauos“ bei Karl Gerlinger, Karlstr. Mühlburg

M. Notheis & Sohn

liefern prompt und billig Kohlen, Koks Briketts, Holz Nur erste Qualitäten. 21334 Büro: Westendstrasse 24, Telefon 1928 und Stefani nstrasse 29. Telefon 4792

Herren- und Damenräder!

J. Fuchs, Zähringerstraße 35.

Für Brautleute

Schlaf-Zimmer Speise-Zimmer Herren-Zimmer Küchen-Einrichtungen Einzel-Möbel und Polsterwaren

Saatkartoffeln

Gutsbel Schulz, Heidhof bei Dömitz i. Meckl.

Quersieder-Dampfkessel

Wehrle-Werk A.-G. Emmendingen (Baden)

Saatkartoffeln

Speisekartoffeln

Wiesen- und Kleeheu

Stechzwiebeln

Speisezwiebeln

Wer Geflügel hält

Bad. Geflügel-Zeitung

Ihre Fortkommen!

F. H. Seidel & Co., Seidlstr. 17

BERUFS-KLEIDUNG



Herren-Anzüge Sport-Anzüge Bindfäden Bojener Mäntel Breches-Hosen

Weintraub, Aronensstraße 52.

Kunstflopferei!

Silber-Bestecke

R.-Mk. 120. R.-Mk. 136. R.-Mk. 148.

Schäfer Marlin's Blutreinigungskräuter

H. Reimann & Co

Telefon 4889.

Walz Badenia, Kaiserstr. 243

Verwenden Sie meine Fabrikate:

Parkett u. Linoleumputz „Sauber“

Terpentinöl-Parkettwachs

Parkett-Bodenwische

Spiritus-Fußbodenlack

Fußbodenöl, Wachsbeizen

Walz Badenia, Kaiserstr. 245

Auto-Garagen

Schmiedeeiserne Fahrradgestelle

Für Konfirmation u. Ostern

Sämtliche Lebensmittel, Backwaren, Gemüse- und Obstkonserven, Dauerwurst, Käse.

H. Reimann & Co

Telefon 4889.

Filialen: Karl Wilhelmstr. 66, Englisch: Augartenstr. 57, Schwedens: Lerchenstr. 2, Weigold: Daxlanden: Bertsche.

